



881 Euro für die Lilienthaler Tafel: Karsten Okraffka übergibt die Spende an Schatzmeisterin Gerda Urbrock, mit dabei: Monica Röhr, Gunther Meckmann und Birgit Asmann aus der Marketing-Abteilung der Bank (von links).  
UZ · FOTO: UNDINE ZEIDLER

# Theater für die Lilienthaler Tafel

## Volksbank spendet Eintrittsgeld aus dem Freilichtbühnen-Familienstück

Von Undine Zeidler

**Lilienthal.** „Das ist eine ganz tolle Geschichte“, sagte Gunther Meckmann. Er ist der erste Vorsitzende der Lilienthaler Tafel und freute sich gemeinsam mit Schatzmeisterin Gerade Urbrock und Beisitzerin Monica Röhr über eine Spende der Volksbank. 881 Euro, fotowirksam in Riesenscheinen, übergab Geschäftsstellenleiter Karsten Okraffka im Kompetenzzentrum an der Hauptstraße an den jungen Verein.

Die Spende sei völlig überraschend gekommen, kaum dass der Verein offiziell gegründet war, erklärte Meckmann. Dass dieser das Geld braucht, wurde im Gespräch während der Spendenübergabe deutlich. Gerda Urbrock sagte: „Wir fangen bei Null an“, und ihr Vereinskollege Meckmann ergänzte, dass aus den Mitgliedsbeiträgen des Vereins gerade ein oder zwei Monatsmieten für die künftigen Räume der Tafel abgesichert seien. 250 Euro plus Nebenkosten fallen da an, erklärten die Vereinsvertreter, wenn die Tafel ab 1. August in der Moorhauser Landstraße 41 ihre Türen für bedürftige Menschen öffnet.

Okraffka und Birgit Asmann aus der Marketingabteilung der Volksbank freuten sich darum sehr, dass ihr Haus mit den Einnahmen aus dem Familienstück „Der kleine Vampir“ auf der Freilichtbühne das Tafelprojekt unterstützen kann. Assmann sagte, dass seit 14 Jahren die Verkaufserlöse aus dem Familienstück als Spende in der Gemeinde belassen wurden und urteilte: „Das ist ein idealer Verwendungszweck“. Okraffka ergänzte, dass es darauf ankomme, immer wieder andere Spendenempfänger im Ort zu finden und man daher dankbar sei, wenn etwas Neues hinzukomme. Das war mit der Gründung des Tafel-Vereins der Fall.

Als Assmann den Spendenbetrag verkündete, rechnete Meckmann sofort freudig um: „Das sind drei Monatsmieten“. Anschließend schilderten er und seine Mitstreiterinnen, dass die Tafel noch vieles an Hilfe benötige. Beispielsweise sei sie noch auf Spendersuche für ein Kühlauto, und ein passender Arbeitstisch muss auch noch gefunden werden, so der Vorsitzende. Nicht nur Geld und Sachspenden, auch helfende Hände werden benötigt. Meckmann zählte

auf, dass der Verein derzeit 20 Gründungsmitglieder hat und weitere 20 ehrenamtliche Helfer im Projekt mitarbeiten. Außerdem gibt es noch 60 interessierte Bürger, die sich per E-Mail über die Aktivitäten der Tafel informieren lassen.

Sobald die Räume entsprechend den Hygieneauflagen des Gesundheitsamtes renoviert sind und die Tafel ihre Arbeit aufgenommen hat, will der Verein zu einem Tag der offenen Tür einladen, kündigte Meckmann an. Damit hofft dieser, all jene Menschen zu erreichen, die die Hilfe einer Tafel benötigen.

Laut Meckmann sind das in Lilienthal rund 170 Personen. Sie sollen mit Lebensmitteln aller Art, von Brot bis Gemüse, versorgt werden. Die dafür angekündigte Spendenbereitschaft durch Lilienthaler Geschäfte stimmte Urbrock sehr optimistisch. Für die Ausgabe der Lebensmittel sicherten alle drei zu: Die soll so organisiert werden, dass es kein Gedränge und Warten gibt.

Wer die Lilienthaler Tafel unterstützen will, kann Gunther Meckmann jeweils in den frühen Abendstunden unter der Rufnummer 04298/4190510 kontaktieren.